

Hotel Saratz Pontresina

Wo die Natur zu Hause ist.

Wenn in der Werbung viel von Natur geschrieben steht, wird man rasch mal leicht skeptisch. Manchmal zu Recht, manchmal auch zu Unrecht. Beim Hotel Saratz in Pontresina, diesem traditionsreichen vier Sterne plus-Haus, ist die Natur allgegenwärtig, fühlt man sich mit der Natur verbunden. Das hat Tradition und wurde schon vom Gründer, Gian Saratz, vorgelebt.

Text und Fotos **Brigitte und Hannes Huggel**

Freude an der Natur

Vom langjährigen Landammann des Oberengadins, dem Bergsteiger und Jäger, dem Tourismus-Pionier, eben diesem Gian Saratz, ist eines bis heute geblieben: Die Freude, die Nähe und die Sorge um die Natur, zusammen mit der Verpflichtung zur Qualität. Es begann mit Fremdenzimmern in der an der Hauptstrasse gelegenen Chesa Veglia. Das ehemalige Hotel Garni stieg auf ins Groupement des Hôtels de Tout Premier Rang, damals die Elite der schweizerischen Hotellerie. Bei der Gründung der Vereinigung war das Saratz dabei.

2023 wurde der bisher letzte Schnitt gemacht: Ein Familienmitglied, Annatina Saratz als Vertreterin der sechsten Generation, übernahm mit Unterstützung eines Investors 98,5% der Aktien des Hauses. Heute bietet das Hotel 92 Zimmer mit 184 Betten in unterschiedlichen Kategorien. Unter der Leitung von Yvonne Urban Scherer, Martin Scherer und ihrem Team verbindet es auf gelungene Art und Weise die Hotel-Grandezza des vorletzten Jahrhunderts mit dem modernen Lebensgefühl seiner heutigen Gäste. Beste Beispiele dafür sind die verschiedenen Restaurants des Hauses. Kein Wunder, dass die Auslastung bereits wieder höher als in der Vor-Corona-Zeit ist.



Patgific

Wenn Graubündens Werbeslogan auf irgendetwas im Kanton ganz besonders zutrifft, dann auf den einmaligen Park des Saratz. Diese 35'000 Quadratmeter Wohlfühlloase im Süden des Hauses bieten Erholung pur... und noch viel mehr. Nur schon sich für kurze Zeit auf die Bank im hintersten Teil des Parkes bei der alten Brücke zu setzen und zu lauschen, lässt einen «entschweben». Auf einem Spaziergang durch den Park kann es vorkommen, dass man dabei auf die Küchenchefin des Hauses, auf Kari Walker trifft. Die gebürtige Waliserin ist seit 2020 die Chefan an den Herden der verschiedenen Küchen des Saratz. Für sie hat der riesige Garten eine ganz besondere Bedeutung. Im grössten Hotelpark des Oberengadins findet sie nicht nur Entspannung, sondern auch unzählige angepflanzte und wildwachsende Kräuter für ihre Küche. Diese kann man dann entweder im «Giodi», dem «fast ganz vegetarischen» Restaurant, oder in einem der beiden Restaurants in der Chesa Nouva, dem Haupthaus, geniessen. Nicht zu verachten ist auch die Weinkarte des Hauses. Sommelière Daniela Räbsamen hat diese mit viel Geschick und Können zusammengestellt.



Zurück zum Park

Patgific, oder eben Entspannung, kann im grosszügigen Park durch zahlreiche Aktivitäten für Gross und Klein aufgelockert werden. Da lockt einem das grösste beheizte Aussenbad des Engadins mit dem Café Bagnera und einer grossen Liegewiese. Wer's lieber aktiver hat, benützt den Sand-Tennisplatz, spielt Boccia, Minigolf oder Schach, übt sich auf der Slackline, dem Trampolin oder dem Flow Trail, oder er wandert ganz einfach auf den schmalen Wegen durchs Gelände und entdeckt wunderbare Ecken und immer wieder schön gelegene Bänke. Entspannung pur. Zum Park gehört auch ein ganz spezieller Bau: der Strauss-Pavillon. Richard Strauss war im Saratz Stammgast und hat an diesem ruhigen Ort ein paar von seinen schönsten Werken komponiert.



FOTO PONTRESINA TOURISMUS



Lohnenswerte Abstecher

Auch wenn es ein Leichtes wäre, sich den ganzen Tag im Saratz zu erholen, dazu sind die Möglichkeiten in und um Pontresina doch zu vielfältig. Es gibt bestens bekannte und weit weniger bekannte Ausflugsziele, die man nicht verpassen sollte.

Eine Fahrt auf den Pontresiner Hausberg Muottas Muragl ist schon fast ein Muss. Wer sich ein wenig Zeit nimmt, kann auf dem Gipfel auf leichten Rundwegen die einmalige Aussicht und verschiedene Kunstobjekte bestaunen. Die Wanderung hinunter ins Dorf Pontresina über wunderschön blühende Alpweiden ist dann die Zugabe.

Nur ein besserer Verdauungsspaziergang nach dem reichhaltigen Frühstück ist der Weg zum täglichen Konzert der Camerata Pontresina im Taiswald. Quasi zum Apéro wird auf dem idyllischen Flecken im Wald «leichte Klassik nonstop» geboten, die einem in beste Ferienlaufe versetzt. Diesen Sommer steht die Camerata neu unter der Leitung des Intendanten und Klarinettenisten Xaver Fässler. Er will die bereits 1910 begonnene Tradition dieser Kurkonzerte fortführen. Ein besonderer Leckerbissen ist das «Museum Alpin» von Pontresina, untergebracht mitten im Dorf in einem wunderschönen Engadinerhaus. Im Raum mit den Sammlerstücken der Familie Saratz bleibt man vor einem ausgestopften Steinadler kurz stehen. «Den habe ich doch irgendwo schon gesehen!», stutzt man unweigerlich. Richtig: Ein «gleicher» Adler überwacht majestätisch den Jugendstil-Saal im Hotel. Die Geschichte dahinter: Gian Saratz soll beinahe besessen davon gewesen sein, einmal einen Steinadler präparieren zu können. Kein leichtes Unterfangen! Der Erzählung nach soll er zwei Adlereier bei sich zu Hause im Brutkasten ausgebrütet haben, die Jungvögel aufgezogen und als sie die richtige Grösse hatten, getötet und dann ausgestopft haben. Se non e vero...



Pioniertat

Wer in den Park möchte, kommt automatisch am Hallenbad und beim herrlichen Hammam, dem Sarazenenbad, vorbei. Sie fragen sich jetzt vielleicht, wie die Naturverbundenheit des Saratz sich mit dem ersten geheizten Aussenbad (im Sommer 27°C), einem noch wärmeren Hallenbad (30°C) und dem Hammam verträgt? Die Lösung heisst Erdwärme. Vor mehr als zehn Jahren wurde mit dem Bau einer aussergewöhnlichen Wärmepumpe begonnen. Mit einer Tiefenbohrung von 1350 Metern, durch harten Granit hinunter auf die Meereshöhe von Zürich (!), wurde erstmals in der Schweiz eine derart grosse Bohrung vorgenommen. Dank der Erdwärme wird in dieser Tiefe das zirkulierende Wasser natürlich auf 40°C erwärmt. Mit der so gewonnenen Energie werden das Hallenbad, das Sarazenenbad, die Wellnesszone und Teile der Hotelanlage beheizt. Resultat: rund 80'000 Liter Heizöl können pro Jahr eingespart und der CO₂-Ausstoss um 210 Tonnen reduziert werden.

FOTOS HOTEL SARATZ

FOTO PONTRESINA TOURISMUS



WEITERE INFORMATIONEN
www.saratz.ch